

Antrag A.1: Partei entwickeln, Hoffnung organisieren

| | |
|--------------------------|------------------------|
| Antragsteller*in: | Landesvorstand |
| Status: | erstellt |
| Sachgebiet: | A - Allgemeine Anträge |

Der Landesparteitag möge beschließen:

1 Die Herausforderungen für unseren Landesverband sind vielfältig: Eine zunehmend
2 heterogene Mitgliedschaft, massive Unterschiede in der Arbeitsfähigkeit der
3 Kreisverbände, eine veränderte Bindung neuer Mitglieder an die Partei und des
4 politischen Umfeldes unserer Partei sowie der Bedarf nach neuen Beteiligungs-,
5 Bildungs- und Kommunikationsformaten. Hinzu kommt die gesellschaftliche Realität
6 einer nach rechts driftenden Diskurslage, der wir eine klare und greifbare
7 politische Perspektive entgegensetzen müssen – nicht nur in Wahlkämpfen, sondern
8 durch kontinuierliche Arbeit vor Ort und in unserer Partei.

9 Als Die Linke Thüringen stehen wir 2025 vor einem strategischen Wendepunkt. Die
10 Mitgliederzahlen entwickeln sich sehr positiv. Fast 1300 neue Genoss:innen sind
11 allein in diesem Jahr bei uns eingetreten, über 400 waren es 2024. Insbesondere
12 durch einen starken Zulauf junger Menschen unter 35 Jahren und einem deutlich
13 gestiegenen Frauenanteil bei den Neueintritten. Gleichzeitig zeigen umfassende
14 Auswertungen der Mitgliederstatistiken, der gemeinsamen Neumitgliederbefragung
15 mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen sowie die ersten Ergebnisse der
16 Zukunftswerkstatt sowie die Erfahrungen aus den Kreis- und Stadtverbänden, dass
17 unsere bestehenden Strukturen und Abläufe nur unzureichend auf diese
18 beispiellose Entwicklung vorbereitet sind.

19 Wer heute eintritt, erwartet eine politisch klare Vision, konkrete
20 Handlungsmöglichkeiten und eine Kultur der Offenheit und eine barrierearme
21 Teilhabe. Daraus ergibt sich nicht nur ein organisatorischer Anpassungsdruck –
22 sondern eine inhaltliche und strategische Verantwortung.

23 Zentraler Baustein dieser gemeinsamen Entwicklungsvision ist die
24 Zukunftswerkstatt unseres Landesverbandes, die wir nach der Bundestagswahl
25 aufgesetzt haben. Hier werden bereits zentrale Fragen zu Struktur, Programmatik
26 und Kommunikation systematisch behandelt. Sie schließt inhaltlich an die
27 Anstrengungen unseres Landesverbandes in den letzten 3 Jahren im Bereich
28 Parteientwicklung an.

29 Die bestehenden Strukturen, Prozesse und Angebote reichen nicht aus, um die
30 Dynamik der letzten Monate nachhaltig zu verstetigen. Es braucht ein gemeinsames
31 Verständnis von Parteientwicklung, das sowohl strategisch als auch praktisch
32 wirkt – und alle Ebenen der Partei einbezieht. Die Mitglieder haben dabei
33 deutlich gemacht, was sie brauchen: lokale und erreichbare Angebote, politische
34 Bildung mit praktischer Relevanz, Austausch auf Augenhöhe, digitale Offenheit,
35 Raum für Vielfalt und politische Verbindlichkeit.

36 **programmatische Entwicklung**

37 Es ist notwendig, unseren linken Kern immer wieder zu definieren und ihn
38 innerhalb wie außerhalb der Partei sichtbar, verständlich und gesellschaftlich
39 wirksam zu halten. Unser Ziel bleibt eine grundlegend andere, solidarische,

40 sozial und ökologisch gerechte Gesellschaft.

41 Im Zentrum unserer Debatten und Politik müssen reale Probleme wie Armut,
42 Ausgrenzung, Verlust und Verfall öffentlichen Eigentums und die ungerechte
43 Verteilung von Ressourcen stehen - auch vor dem Hintergrund der Bedrohung durch
44 die Klimakrise. Von unserem Klassenstandpunkt aus wollen wir die
45 Eigentumsverhältnisse in unserer Gesellschaft wieder verstärkt in den Fokus
46 nehmen.

47 Wie stellen wir uns Thüringen in 10 Jahren vor? In unserem Prozess der
48 Zukunftswerkstatt wollen wir eine Vision und ein Leitbild entwickeln, welche die
49 Leitplanken für unsere tägliche, radikale Realpolitik auf allen Ebenen bilden.
50 Für jeden Menschen muss dabei in einfacher Formulierung und mit prägnanten
51 Inhalten erkennbar sein, ob man sich mit der Grundintention identifizieren kann.
52 Als eine lernende Partei, brauchen wir in einer sich rasant verändernden Welt
53 einen klar erkennbaren Kern: demokratisch, sozialistisch solidarisch, ohne dabei
54 auf einem Dogma zu verharren.

55 **Politische Bildung und Einbindung**

56 Bildungsangebote können eine Brücke bilden, um Mitglieder zu aktivieren und zu
57 informieren. Unser Ziel ist es, allen Mitgliedern – orientiert an ihren
58 Fähigkeiten und Interessen – die Möglichkeit zu geben, sich zu bilden und aktiv
59 an politischen Prozessen zu beteiligen und damit auch Verantwortung zu
60 übernehmen.

61 Unsere Bildungsangebote müssen dabei praxisnah sein, aber auch theoretische
62 Grundlagen vermitteln. Nur so entsteht ein solides Verständnis
63 gesellschaftlicher und ökonomischer Zusammenhänge. Diese Angebote sollen dort
64 ansetzen, wo unsere Mitglieder momentan stehen. Um das zu ermöglichen, führen
65 wir regelmäßige Mitgliederbefragungen durch, um die Themen und Formate
66 bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Praktische Schulungen, etwa zur Organisation
67 von Aktionen oder zur Beteiligung an Wahlkämpfen, sind ebenfalls zentral. Denn
68 angewandtes Wissen stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern auch die
69 Verbundenheit zur Partei.

70 Menschen, die sich in der Partei wohlfühlen, sind eher bereit, sich auch in
71 Gremien zu engagieren. Außerdem müssen persönliche Ressourcen und der Zugang
72 zu

72 Informationen eine Rolle spielen und realistisch eingeschätzt werden. Deshalb
73 wollen wir den Zugang zu innerparteilichen Strukturen niedrigschwellig halten
74 und eine Willkommenskultur etablieren. Wir nehmen die Beweggründe und
75 Bedürfnisse derjenigen ernst, die zu uns kommen. Damit vielfältige Themen die
76 nötige Aufmerksamkeit bekommen, schaffen wir eine tragfähige Grundlage für
77 landesweite inhaltliche Vernetzung.

78 **Ausblick**

79 Bundesweit und hier in Thüringen befinden wir uns als Partei in einer positiven
80 Umbruchsituation, die zahlenmäßig fast schon einer Parteineugründung
81 gleichkommt. Wir können und müssen diesen Moment nutzen, um uns neu
82 aufzustellen

82 – als offene, handlungsfähige und solidarische Partei, die neue Mitglieder nicht
83 nur aufnimmt, sondern sie auch integriert und stärkt. Es ist außerdem wichtig,
84 alle Mitglieder in diesen Prozess einzubinden. Eine sozialistische

85 Mitgliederpartei lebt durch ihre Mitglieder, ganz gleich wie intensiv sie sich
86 persönlich einbringen können und wollen. Wir setzen uns zum Ziel, neu
87 eingetretene Mitglieder langfristig zu binden und trotz demographischer
88 Herausforderungen zu stabilisieren und weiter zu wachsen. Dies schaffen wir nur
89 in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Ebenen und der stetigen
90 Bereitschaft, uns und unsere Strukturen selbstkritisch zu hinterfragen und uns
91 auf Neues einzulassen.

92 **Zukunftswerkstatt**

93 Die Zukunftswerkstatt befindet sich derzeit in Phase 1. In dieser dezentralen
94 Phase haben bislang in 9 Kreisverbänden Veranstaltungen stattgefunden.

95 Gleichzeitig gab es eine umfassende Mitgliederbefragung. Alle Mitglieder mit
96 hinterlegter E-Mail-Adresse erhalten die Befragung online, alle anderen per
97 Briefpost. Die Befragung wurde ehrenamtlich erarbeitet und umfasst 29 Fragen,
98 die sich auf sämtliche Bereiche des Werkstattprozesses beziehen.

99 Nach der Auswertung der Befragung beginnt Phase 2: Es werden zielgerichtete
100 zentralisierte Milieu-Veranstaltungen durchgeführt, zum Beispiel für Frauen,
101 Neumitglieder, Senior:innen sowie Kreisvorstandsmitglieder. In diesen Formaten
102 werden spezifische Ergebnisse und Handlungsansätze auf Grundlage der Befragung
103 und der dezentralen Veranstaltungen diskutiert und vertieft.

104 In der Abschlussphase soll ein gemeinsamer Antrag an die 2. Tagung des 10.
105 Landesparteitag erarbeitet werden. Ziel ist es, Vorschläge für eine neue
106 Struktur, neue Methoden und eine neue Parteikultur zu formulieren. Der Antrag
107 wird kollaborativ von Landesvorstand, Landesausschuss und Kreisvorsitzenden
108 entwickelt und soll im ersten Quartal 2026 vorgelegt werden.

Begründung

erfolgt mündlich